

DMS: „Frachtenvermittlung muss funktionieren“

Knapp 70 Delegierte der DMS-Betriebe nahmen am 7. November 2015 in Berlin an der Herbsttagung ihrer Gemeinschaft teil. Und für die hatte Geschäftsführer Frank Landertharhold viele Informationen im Gepäck.



Frank Lierz (Bildmitte hinten, am Rednerpult) war als Referent zur Herbsttagung der DMS-Gemeinschaft nach Berlin gereist.

Neben Geschäftsberichten und allgemeinen Kennzahlen wurden bei dem traditionellen Treffen Themen wie die Zusammenarbeit mit dem DMS-Speditionsversicherer sowie der Bereich Überseespedition behandelt. Zudem ging es um die Internetpräsenz sowie die allgemeine Corporate Identity im Außenverhältnis (mehr dazu auch im Kasten).

Einen großen Raum nahm die Thematik des Laderaumausgleichs in Anspruch: Frank Landertharhold präsentierte die Ergebnisse einer von der Zentrale initiierten Umfrage. Diese wurde hinsichtlich der Bewertung des bestehenden, hausinternen DMS-Systems „Fracht 24“ vorgestellt und analysiert. „Der intensive und fachkundige Meinungsaustausch hat gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Frachtenvermittlung ist, um sich den zukünftigen Problemen der sinkenden Laderaumkapazitäten und

schrumpfenden Sendungsgrößen entgegenstellen zu können“, fasst der DMS-Newsletter diesen umfangreichen Punkt der Tagesordnung zusammen.

Ergänzt wurde die Tagung durch

einen Vortrag von Wirtschaftsberater und Coach Frank Lierz, der zu den Themen „Lenk-, Ruhe- und Arbeitszeiten“ sowie „Mitarbeiterbindung und -gewinnung“ referierte.

Erst jeder vierte Betrieb mit DMS-Homepage

Erst rund ein Viertel aller DMS-Betriebe setzt aktuell auf eine so genannte „Mitgliederseite“: Zuletzt schlossen die DMS-Betriebe Bartsch & Weickert aus Düsseldorf (www.buwd.de), Bartel & Lück aus Milower Land (www.umzugbartel.de) und Hilbrans aus Duisburg und Krefeld (hilbrans.de) die „Lücke“ in der gemeinschaftlichen CI. Bei diesen Mitgliederseiten handelt es sich um Internetseiten, die hinsichtlich ihrer inhaltlichen Struktur und der Texte völlig individuell abgestimmt oder sogar vom Betrieb selbst aufgebaut (Hilbrans) sind. Besondere Schwerpunkte werden berück-

sichtigt – auch eigene Projektberichte können online gehen, um die Dienstleistungen für die Kundschaft anschaulicher zu machen. Weiterer Vorteil für die Betriebe, die auf diese Web-CI setzen: Neben der zeitgemäßen Optik wird auch das Paket unter Haube komplett modernisiert, denn die so entstandenen Webseiten sind auch für die Darstellung an Smartphones geeignet. „Auch eine Basis-Optimierung zur besseren Sichtbarkeit bei Google fand statt“, so die DMS. Die Zahl der Mitgliederseiten soll 2016 deutlich steigen: „Momentan sind weitere Seiten in Arbeit“, heißt es aus der Zentrale.